

direktionen für Kraftverkehr vertraglich zu binden und sie über die MTS-Direktoren einzusetzen.

Zu den Fragen der weiteren Mechanisierung

Der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften wird empfohlen, bis 1959 für die Produktion von Mais, Zuckerrüben und Kartoffeln unter Berücksichtigung des Einsatzes von Maschinensystemen und der sozialistischen Arbeitsorganisation eine Technologie auszuarbeiten, die es ermöglicht, den Aufwand an Arbeit und Kosten bedeutend zu senken.

Um den unterschiedlichen Bodenverhältnissen zu entsprechen, sind gemeinsam mit dem Landmaschinenbau neue Pflugkörperformen zu entwickeln und darüber hinaus solche Pflüge zu konstruieren, die eine tiefere Bodenbearbeitung ermöglichen.

Für die tierische Produktion, den Futteranbau, den Anbau technischer Kulturen und für die Melioration sind die fehlenden Maschinensysteme kurzfristig auszuarbeiten und zur Diskussion zu stellen.

Die VVB Landmaschinen- und Traktorenbau hat sich bei der Vervollständigung der Maschinensysteme vor allem auf folgende Hauptfragen zu konzentrieren:

Entsprechend den Forderungen des V. Parteitag ist die Entwicklung des allradgetriebenen Traktors und des Triebsatzes mit 46-60 PS sowie der dazugehörigen Aufbaumaschinen im Jahre 1959 abzuschließen und 1960 mit der Serienproduktion zu beginnen. Auf der Grundlage des Triebsatzes sind 1959 Kombines zu entwickeln, die bis zu 12 Prozent Neigung am Hang funktionssicher arbeiten.

Der V. Parteitag forderte erneut die Auslieferung eines *Seilzugaggregates* für die Bearbeitung von extremen Böden.

Für die Zuckerrübenemte ist ein Gerät zu schaffen, das sowohl die Aufnahme der Rübenwurzeln als auch des Rübenblattes ermöglicht.

In der Kartoffelernte 1958 wurde eine neuentwickelte Kombi in Leichtbauweise erprobt. 1960 ist mit der Serienproduktion dieser Konstruktion zu beginnen. Dabei ist der Einsatz auch auf wenig siebfähigen Böden und an Hanglagen bis zu 12 Prozent Neigung zu gewährleisten.

Für die Ernte des Silomaises ist bis 1960 ein Häcksler zu konstruieren, der Erträge von 1000 Doppelzentner je Hektar reibungslos abernten kann.